Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 18 (1892)

Heft: 31

Artikel: Die Universalschrift

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-430633

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



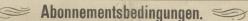
Illustrirtes humvristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.



Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50.

— Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen,

Die Universalschrift.

Wenn du zu Beking ins Cheehaus gehst And noch kein Wörtchen chinesisch verstehst, Kannst du doch mittels der Bildbuchstaben Porten sogleich das Gesorderte haben.

Denn das chinesische Alphabet Beigt schon die Jacke, um welche sich's dreht, Beigt's den verschiedenen Millionen, Welche dies Reich fremdsprachig bewohnen.

Also bestellst du beim Gastwirth da Thee, vermittelst des Beichens Tscha, Und befragst ihn mit Vinsel und Kreide, Was beträgt nun die Hchnabelweide?

Surtig berechnet der Wirth: mein Tscha Kostet ein Tael (zwei Thaser beinah!) — Ebenso hurtig erscheinst du beim Richter Und verklagst das Schelmengelichter. Plasch den Beutelschneider zur Haft Liefert die Grts-Mandarinenschaft, Seht ihn auf peinliche Bambusspihen, Läht, wenn er leugnet, ein Ohr ihm schlihen.

Mancher, der diese Erfahrung besiht, Weil ihm das Zuchtamt beide geschliht, Hängt sich seitdem die Mühenbänder Lieser herab um die Hrenränder.

Pennach gilt hier das Ohr oder Öhr Beichengemäß als das scharfe Gehör, Oder als Ohr des tauben Janhagels, Harf bedroht mit dem Beichen des Nagels.

Was der Chinese Antiqua benennt, Hat mehr Leser als unser Kurrent, Jeglicher schreibt's, und im Kerker versoren, Hohreibt sich's der Gaudieb hinter die Ohren.

Ein Chinese.